

## Aus der Geschichte der Gemeinde St. Marien, Dinslaken-Lohberg

Infolge des Abteufens der Schachtanlage "Lohberg 1/2" in der zu Hiesfeld gehörenden Bauernschaft Unterlohberg (1907/13) entstand westlich der Zeche die große Bergarbeitersiedlung "Gartenstadt". Der Bezirk gehörte zunächst zu dem 1897 gegründeten Seelsorgebezirk Oberlohberg Herz Jesu. Kirchbaupläne in Lohberg wurden 1914 wegen des Ersten Weltkrieges zurückgestellt. Seit April 1916 fanden Gottesdienste in der neuen Lohnhalle der Zeche statt. Mit Fertigstellung der Notkirche im Jahr 1918 wurde Lohberg als Pfarrrektorat seelsorglich verselbständigt und von Dinslaken St. Vincentius abgetrennt. Die Pfarrerhebung erfolgte 1919. Seit 2012 bilden St. Marien und die anderen Gemeinden Dinslakens die Pfarrei St. Vincentius.



Betritt man die Kirche St. Marien durch den linken hinteren Eingang erblickt man auf der links vom Chorraum gelegenen Wand ein Bildnis, das man beim Näherkommen als eine Darstellung der heiligen Barbara erkennen kann. Die Heilige hält in ihrer rechten Hand einen Kelch mit einer Hostie - links im Hintergrund ein Turm mit drei Fenstern - rechts im Hintergrund das Fördergerüst einer Schachtanlage.

Das Bild wurde dem ersten Pfarrer von St. Marien, Albert Nienhaus, von der Schachtanlage Lohberg zu seinem goldenen Priesterjubiläum am 06.06.1953 geschenkt.

**Kath. Kirchengemeinde St. Vincentius**  
Förderkreis kirchliche Kunstgegenstände  
Gartenstr. 22, 46535 Dinslaken

## Gebete

*O heilige Barbara, Du edle Braut,  
Mein Leib und Seel' sei Dir vertraut.  
Sowohl im Leben als im Tod,  
Komm mir zu Hilf' in letzter Not.*

*Komm mir zu Hilf' beim letzten End,  
Dass ich empfang' das Sakrament.  
Dass ich bei Gott soviel erwerb',  
Dass ich in seiner Gnade sterb'.*

*Den bösen Geist weit von mir treib,  
Mit Deiner Hilf' stets bei mir bleib!  
Wenn sich mein' Seel' vom Leibe trennt,  
So nimm sie auf in Deine Händ!*

*Behüt sie, Gott, vor höllischer Pein,  
Und führ' mein' Seel' in den Himmel ein.*

Amen.



Gebet der Kinder, während die Väter unter Tage Kohle aus der Tiefe holten:

*Lieber Gott, ich fleh zu dir,  
beschütz den guten Vater mir!  
Dort unten in dem tiefen Schacht,  
gib auf seine Schritte acht!*

*Der treue Engel sei ihm gut!  
Und segne alles was er tut!  
Und lass' ihn bald zuhause sein,  
den lieben guten Vater mein!*

Amen.



*Sankt Barbara, bei Tag und Nacht,  
fahr' mit dem Vater in den Schacht!  
Steh Du ihm bei in jeder Not,  
bewahr' ihn vor dem jähen Tod!*

Amen.



## Sehenswertes in der Kirche St. Marien in Dinslaken-Lohberg

## Die heilige Barbara



**Schutzpatronin der  
Bergleute**

## Die heilige Barbara

ist eine der bekanntesten christlichen Heiligen, obwohl ihr Leben historisch nicht belegt ist. Ihre Legende entstand wohl im 7. Jahrhundert im byzantinischen Raum. Demnach könnte sie Ende des 3. Jahrhunderts in Nikomedia, heute İzmit in der Türkei, oder in Heliopolis, heute Baalbek im Libanon geboren sein. Vermutlich wurde sie um das Jahre 306 in Nikomedia unter Kaiser Galerius hingerichtet.

Über das Leben der Märtyrerin gibt es mehrere zum Teil sehr unterschiedliche Erzählungen.

Nach einer Fassung wurde Barbara von ihrem heidnischen Vater sorgfältig erzogen und behütet, um später mit einem edlen Jüngling vermählt zu werden. Um sie während seiner Abwesenheit den Blicken heiratswilliger junger Männer zu entziehen, und um zu verhindern, dass Barbara unliebsame Freundschaften schloss, ließ er einen Turm mit zwei Fenstern errichten, um sie darin einzusperren. Als er von einer Reise zurückkehrte, fiel ihm sofort ein drittes Fenster auf, und an einer Wand hing ein Kreuzifix. Er stellte Barbara zur Rede und erfuhr, dass sie sich in der Zwischenzeit hatte taufen lassen. Vorbereitet war sie durch einen heimlichen Briefwechsel mit dem großen Theologen Origenes und weiteren Gelehrten ihrer Zeit. Das dritte Fenster habe sie zum Zeichen der Dreifaltigkeit Gottes in die Wand brechen lassen. Das Licht der göttlichen Gnade habe bei ihr Eingang gefunden. Sie wolle fortan jungfräulich leben und nur noch Gott gehören. Der Vater stellte Barbara vor die Wahl, entweder ihrem Glauben zu entsagen oder sich auf einen furchtbaren Tod gefasst zu machen.

Auf wunderbare Weise fand Barbara jedoch

einen Weg aus dem Turm, floh und fand Unterschlupf bei einem Hirten. Der verriet den nach Barbara suchenden Häschern ihren Aufenthaltsort in einer Höhle.

Trotz grausamer Folter hielt Barbara an ihrem Glauben fest. Über ihre Standhaftigkeit maßlos erzürnt, tötete sie schließlich ihr Vater mit eigener Hand.

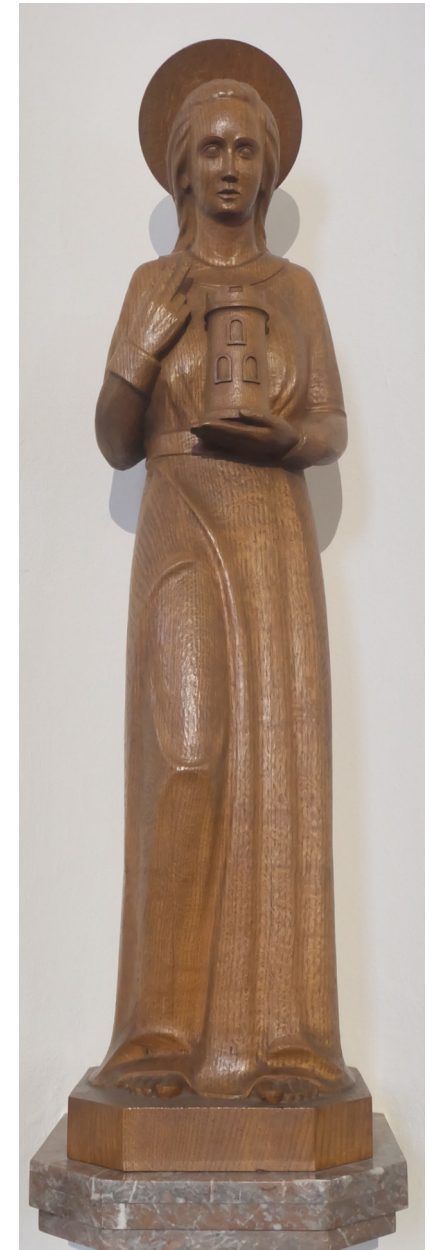
Vor dem Hintergrund dieser Erzählung finden wir in der bildenden Kunst bei Darstellungen der heiligen Barbara sehr häufig die Attribute: Turm mit drei Fenstern sowie Kelch und Hostie. Da sich Barbara in einer Höhle versteckt haben soll, wurde sie von den Bergleuten zu ihrer Schutzpatronin erwählt, - dargestellt durch das Fördergerüst auf dem Lohberger Bildnis.

## Volksbräuche

Zahlreiche Volksbräuche zeigen die Beliebtheit der heiligen Barbara: Zweige werden an ihrem Gedenktag als Barbarazweige von Apfel- oder Kirschbäumen abgeschnitten und ins Wasser gestellt; blühen sie am Weihnachtsfest, dann wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet. Dieses Brauchtum soll auf Barbaras Gefangenschaft zurückgehen: sie habe einen verdorrten Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt; in den letzten Tagen ihres Lebens, schon im Bewusstsein ihres Todesurteils, fand sie Trost darin, dass der Zweig in ihrer Zelle blühte, und Barbara sagte zu ihm: „Du schienst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigen Leben aufblühen.“

Symbolisch stehen die aufgeblühten Zweige für Christus, den Spross aus der Wurzel Jesse: Wie die Knospe die enge Hülle sprengt, erwacht der Gläubige durch die Geburt des Erlösers zu neuem Leben.

Die untertage im Bergwerk arbeitenden Knappen erhielten am **4. Dezember**, dem **Barbaratag**, ein Licht, das sie vor Unheil schützen sollte.



Eine figürliche Darstellung der hl. Barbara ist in der Kirche St. Johannes in Dinslaken-Eppinghoven zu sehen.